

1650[/1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Ein Verzeichnus der Verlassenschaft¹ machen, darby die Fr. Schwester [Anna Elisabeth Wallier] alles In thriwen eröffnen und anzeigen soll was des Brueders [Heinrichs I.] säligen quot berüert. Und das soll beschächen zuo Verhütung könftiger Unrichtigkeit, misthruwen undt anderen unquoten erfolgs. Und diewyl nit alles zuo diser Zyt woll möglich zuo wüssen wegen Französischer Zallungen undt schulden, also werdt man nachgentz widerumb zesamenkhommen khönnen undt wytere underredt pflegen.

Dise Form hat Schwager [Johann Balthasar] H o n e g g e r mit mier verrathschlaget.

[1651:]

[Der] Landtschriber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] schikht an syn schuldt den 23. Octobris 126 gl. Jtem hat syn diener fürn C o n r a d t l i [IV. Zurlauben, der damals am Jesuitenkolleg in Freiburg i. Ue. studierte] uff der Reys usgeben 5 gl. Dem Herren Schwagern [alt] Spitalvogt [von Zug, Oswald] R o o s e n an müntz Jm Sakh geben 79 gl. 5 ss minder. Jtem an ... geldt 31 gl. ... [Total] 110 gl., den 24. Octobris 1651. Jst Zalt us Landtschrybers geldt.

Nota. Und soll Jch fürn Landtschryber den Vögten [Anna Elisabeth Walliers, Oswald K o l i n und Hans Arnold S t o c k l i n] gutmachen 15 gl."

1) s. AH 58/177

AH 58, 357

[n. 1717]

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN CLAUDE-THEOPHILE DE BEZIADE, MARQUIS D'AVARAY]

"Das grosse Vertrauwen auf dero hohen Tugenden, mit dennen Eüwer Excellenz von Gott und der Natur auff das höchste begabet, auch dise nit gnuegsamb von

Weyland meinem Herren [Vater *B e a t J a k o b* II. Zurlauben] seelig hat können gerühmet werden. Under welchen nit den Wenigen Vorzug hat dero Weltkündige gegen allen der Cron Frankhreich wohl passioniereten Supplicanten tragende Dienstwilligkeit veranlassen mich, bey Jhro Excellenz um dessen villmögende Protection anzuoflehen, dass Jhme allergnädig belieben wolle, bey Jhro allerchristl. Mayestet [*L u d w i g* XV.] nit nur zuo Sollicitieren die Continuation der Pension von 600 lb., welche ich schon vor villen iahren under zur Zeit beyden Herren Ambassadoren [*Roger Brülart*] *Marquis du P u i s s i e u x* und [*François-Charles de Vintimille*] *Comte du L u c* (so Unserer Familien beste Fründ, deren Lob in Unserem Gemüeth Ewig blüehet) iährlich genossen; Jn betrachtung des grossen Verlursts meinen drey brüederen [*Graf B e a t J a k o b*, *B e a t H e i n r i c h J o s e f*, *B e a t F r a n z* Zurlauben], welche alle in unterschiedlichen schlachten¹ zur Ehr des Königs das blueth vergossen und sogar das Leben aufgeopfert haben, sondern ersuoche Jhro..."²

- 1) Graf Beat Jakob wurde 1704 in der Schlacht bei Höchstädt verwundet und starb kurz darauf. Beat Heinrich Josef wurde 1706 bei Ramillies und Beat Franz 1692 bei Steenkerken tödlich verwundet.
2) Hier bricht der Brief ab.

Kopie - AH 58, 358-359 - Blatt 359 leer

193

[1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS *BEAT II. ZURLAUBEN* ZUM STREIT MIT *ANNA ELISABETH WALLIER* WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN *HEINRICHS I. ZURLAUBEN*]

"Nota. Der Hauptmangel ist an denen letsten Recepisse, so der Bruder [*Gardehptm. Heinrich I.*] sälig A^o 1649 heimbracht, von Jmme und H. [*Joachim Lorenz und David*] *Z o l l i g k h o f e r n* [*Kaufleute in Lyon*] unterschriben, so die Frauw [*Anna Elisabeth Wallier*] genommen und Jrem fürgeben nach durch ... *J a q u e t* [*Postmeister in Lyon*] den *Zolligkhofern* zuostellen lassen. Uff welches hin ohne zweyfel sy hingägen die stukh werdt empfangen haben. Nota die Lederne Tapereyen sind Jn Zürich mit der Zyt zyo verhandlen. Die Herren *Eschern* [u.a. *Hans Konrad E s c h e r*] hand noch ze fordern.